

E. SINAUER, *Der Schlüssel des sächsischen Landrechts* (1928) 46f. · HOMEYER 2, 78 (Nr. 361) · *Handschriften der deutschen Rechtsbücher des Mittelalters*, hg. U.-D. OPPITZ (in Bearbeitung).

SCHLÜSSEL DES SÄCHSISCHEN LANDRECHTS. *Dat en is neen gave wen id is eyn wedder latinge ... (Lücken) ...-... to sare stervet he dar na.* Artikel zu den Buchstaben G, K und L (Lemmata: *Geven, Gifft, Gloyende isrn, Godesbod, Godeshus, Gogreve, Greve, Gripen, Gronne eynstad, Gud; Kamp, Knecht, Koningk; Land*). Näheres dazu und zur Einordnung der Fragmente in die Überlieferungsgruppe IV s. SINAUER a. a. O. 47f. und 126–130. Auszugsweise gedruckt bei SINAUER a. a. O. 266–273.

Hs. 483,16

Lateinisch-deutsches Anniversarbuch

Pergament · 1 Bl. · 35,5 × 22,5–23 · Benediktinerinnenkloster Berau · 15. Jh.

Nicht oder kaum beschnitten (außer einem kleineren Einschnitt) · Textverlust durch Abnutzung, Beschädigung und den Einschnitt · für die Eintragungen vorgesehener Schriftraum 26,5–27,5 × 17 · 35 linierte Zeilen · Textura, 1 Hand (Kalendereinträge); Nachträge von mehreren Händen des 15. und 16. Jhs · rubriziert.

Nach der Schrift im 15. Jh. entstanden · nach den nekrologischen Einträgen für das Benediktinerinnenkloster Berau bei Waldshut bestimmt · diente als Einbandbezug (ob unter den zahlreichen, teilweise kaum mehr lesbaren Einträgen auch eine Einbandaufschrift ist, ist nicht mehr feststellbar) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: süddalemanisch (nördlicher Teil).

ANNIVERSARBUCH des Benediktinerinnenklosters Berau bei Waldshut. Reicht vom 28. September bis 3. Oktober. Mit dem Monatsvers (verso): *Hoc quinas nonas tenet undenasque kalendas*. In den nekrologischen Einträgen wird allgemein der Prior genannt, ferner namentlich Mönche von St. Blasien (dem Berau unterstand).

Hs. 483,28,1

Erbauungsbuch

Pergament · Teil eines Blattes · 14. Jh. 2. Hälfte

Wohl nur am inneren Seitenrand beschnitten auf 24 × 13; dadurch und durch Abnutzung Textverlust (innere Spalte nur zur Hälfte erhalten); ursprüngliche Blattgröße wohl 24 × 20 · Schrifthöhe 17, Schriftbreite vor Beschnitt etwa 12 · 2 Spalten · 27 Zeilen · Textura, 1 Hand · rubriziert.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 14. Jhs entstanden · diente als Einbandbezug mit der Aufschrift oder Notiz (recto), 18. Jh.: *Archiv Beuggen* (Deutschordenskommande bei Rheinfelden) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: oberrheinisch.